

# JAHRESBERICHT 2012

ÜBER DAS PROJEKT DES  
CARITAS-FRÜHFÖRDERUNGSDIENSTES PASSAU



**Hilfen für Eltern von  
Säuglingen und Kleinkindern  
in Landkreis und Stadt Passau**

Caritas-Frühförderungsdienst Passau  
Neuburger Str. 128, 94036 Passau  
Tel.: 0851/951688-0  
Fax: 0851/951688-30  
e-Mail: [ff-dienst@caritas-passau.de](mailto:ff-dienst@caritas-passau.de)  
[www.fruehfoerderung-passau.de](http://www.fruehfoerderung-passau.de)

# Inhaltsverzeichnis

---

## Vorwort und Dank

1. Personelle Besetzung
2. Vernetzung, Gremienarbeit, Arbeitskreise und Arbeitstagungen
3. Multiplikatorenfunktion, Vorträge
4. Fallsupervision, Fort- und Weiterbildungen
5. Familien- und kindbezogene Statistik 2012
  - 5.1. Anzahl betreuter Kinder
  - 5.2. Geschlechtsverteilung
  - 5.3. Alter der Kinder zum Meldezeitpunkt
  - 5.4. Wohnort
  - 5.5. Anregung zur Anmeldung
  - 5.6. Vorstellungsgründe
  - 5.7. Anzahl durchgeführter Termine
  - 5.8. Anzahl von Hausbesuchen gegenüber Terminen in der Beratungsstelle
  - 5.9. Beendigung der Beratung
  - 5.10. Fallbezogene Zusammenarbeit und Vernetzung
6. Zusammenfassung
7. Pressebericht

# VORWORT UND DANK

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Vernetzungspartner/innen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Projekt „Die wichtigen Jahre 0-3“ des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau bietet nun bereits seit fünf Jahren Hilfen für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern in Landkreis und Stadt Passau.

Vorrangiges Anliegen des Projekts ist es, Eltern beim Beziehungsaufbau zu ihrem kleinen Kind zu unterstützen, denn eine positive Beziehungserfahrung des Kindes in den ersten Lebensjahren ist eine wesentliche Grundlage für die Entfaltung seiner motorischen, geistigen, sozialen und emotionalen Potenziale im weiteren Lebensverlauf.

Noch nie in den vergangenen fünf Jahren wurden so viele Familien mit kleinen Kindern betreut wie 2012, nämlich 127. Die Hälfte der Kinder war dabei bei Betreuungsbeginn ein Jahr und jünger alt.

---

Für diesen enormen Zuspruch und das erwiesene Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Eltern, die das Projekt in Anspruch genommen haben.

Dass es dieses Projekt überhaupt gibt, ist Verdienst des Landkreises und der Stadt Passau sowie des Caritasverbandes f. d. Diözese Passau e.V. Ein herzliches Dankeschön sei an die „geistigen und wirtschaftlichen Projekt-Väter und Mütter“ gerichtet.

Dass das Projekt „Die wichtigen Jahre 0-3“ keine einsame Insel in einem großen Meer ist, dafür sorgen viele geschätzte Kooperations- und Vernetzungspartner im Bereich der Frühen Hilfen, der Kindertagesstätten, Beratungsstellen und der frühkindlichen Medizin. Ihnen gilt unser kollegialer Dank.

Last, but not least sei denjenigen in besonderer Weise gedankt, die in höchst professioneller, einfühlsamer und engagierter Weise die Hauptarbeit im Projekt leisten: Gisela Hausmann und Josef Krenner.

Herzlichst,  
Ihr



Krinninger Gerhard  
Leiter des Caritas-Frühförderungsdienstes/  
Fachbereichsleiter „Frühförderung“ im  
Caritasverband f. d. Diözese Passau e.V.

## 1. PERSONELLE BESETZUNG

---

Im Projekt „Die wichtigen Jahre 0-3“ sind Frau Gisela Hausmann mit 10,6 Wochenstunden und Herr Josef Krenner mit 19,5 Wochenstunden tätig, d. h. insgesamt stehen 30,1 Wochenstunden für die Arbeit im Projekt zur Verfügung. Fallweise arbeitet Herr Gerhard Krinninger in der Beratung von sogenannten „Schreibbabys“ mit.

Frau Gisela Hausmann arbeitete von 1987 bis 1991 als Erzieherin in einem Kindergarten, von 1991 bis 2008 war sie in der heilpädagogischen Förderung von behinderten, entwicklungsverzögerten und verhaltensauffälligen Kindern des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau tätig, seit April 2008 im Projekt 0-3. Sie hat folgende Fortbildungen absolviert: „Was wir vom Kind lernen können“ (Dr. Verden-Zöller), „Rhythmisch-musikalische Erziehung bei Kleinkindern“, „Gesprächsführung und Wertschätzung“, „Wie kommt das Kind zur Sprache“, „Einführung in die Babymassage nach Leboyer“ und „Bewegungsförderung für Kleinkinder“. Im Jahr 2007 hat sie die Ausbildung zur Entwicklungspsychologischen Beraterin abgeschlossen.

Herr Josef Krenner arbeitete von 1985 bis 2008 vollzeit als Dipl.-Psychologe im Caritas-Frühförderungsdienst, sein Aufgabenfeld umfasst dort die Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik von entwicklungsverzögerten und verhaltensauffälligen Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern sowie die psychologische Beratung der Eltern. Er ist ausgebildet als Gruppenleiter des Gordon-Elterntrainings und des SAFE (Sichere Ausbildung für Eltern), in Integrativer Kindertherapie, Gestalttherapie, Eltern-Säuglings/ Kleinkindberatung und -Psychotherapie und STEEP™.

2011 hat Herr Gerhard Krinninger seine Ausbildung in der Eltern-Säuglings/Kleinkind-Beratung und -Psychotherapie abgeschlossen. Er unterstützt und vertritt Herrn Krenner bei der Beratung von Familien mit so genannten Schreibbabys. Herr Gerhard Krinninger ist seit 1993 als Dipl.-Psychologe im Caritas-Frühförderungsdienst beschäftigt und weitergebildet zum Psychotherapeuten und systemischen Supervisor. Er leitet seit 2004 den Caritas-Frühförderungsdienst und war in dieser Eigenschaft maßgeblich an der konzeptionellen Entwicklung und Ausgestaltung des Projekts „Die wichtigen Jahre 0-3“ beteiligt.



## 2. VERNETZUNG, GREMIENARBEIT, ARBEITSKREISE UND ARBEITSTAGUNGEN

---

Die Mitarbeiter des Projekts nahmen 2012 an Arbeitskreisen des Jugendamtes, des Caritasverbandes und örtlicher Initiativen zum Thema „Frühe Hilfen“ teil. Besonders intensiv war der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi). So fanden im vergangenen Jahr vier Besprechungen mit den KoKi's von Stadt und Landkreis Passau statt. Auch wurden zahlreiche Familien gemeinsam betreut. Im Folgenden sind die einzelnen Gremientätigkeiten aufgeführt.

- Teilnahme am Netzwerktreffen von Familienleben Vilshofen am 24.1.2012.
- Besprechungen mit dem Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi) des Landkreises und der Stadt Passau am 31.1., 7.2., 19.6., 16.10.2012.
- Besprechung mit der Katholischen Schwangerenberatungsstelle am 20.3.2012.
- Teilnahme am Qualitätszirkel „Zielorientierte Diagnostik/Frühe Hilfen“ in Freyung am 26.3. und 8.10.2012.
- Teilnahme am Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ des Diözesan-Caritasverbandes Passau am 15.10.2012.
- Teilnahme am Netzwerktreffen im Stadtviertel Spitalhofstraße am 12.11.2012.
- Teilnahme am KoKi-Fachtag „Kinder psychisch kranker Eltern“ am 28.11.2012.
- Teilnahme am Netzwerktreffen im Amt für Ernährung und Landwirtschaft am 3.12.2012 mit dem Thema „Junge Eltern/Familien“.

### 3. MULTIPLIKATORENFUNKTION / VORTRÄGE

---

Die Mitarbeiter des Projekts gaben ihr fachliches Wissen über Säuglinge und Kleinkinder 2012 an Eltern und Erzieherinnen weiter im Rahmen des Elternkurses „Fit fürs Kind“ der katholischen Schwangerenberatungsstelle, des Kinderkrippen-Elterntreffs in Heining, der Stillgruppen und der Krabbelclubs und bei der Qualifizierung von Krippenerzieherinnen. Folgende Fortbildungen und Vorträge fanden statt:

- Vom 16.-17.1.2012 Fortbildung für Erzieherinnen zur Qualifizierten Fachkraft für Kinder von 0-3 Jahren mit dem Thema „Entwicklungspsychologie, Bindungstheorie, Bindungsforschung. Die Entwicklung von Kindern im Alter von 0-3 Jahren“.
- Am 24. und 26.1.2012 Fortbildung für Kinderpflegerinnen zur Qualifizierten Zweitkraft für Kinder von 0-3 Jahren zum gleichen Thema.
- Am 14.2.2012 und 23.10.2012 Vortrag in der Frühförderstelle zum Thema „Rebellion im Kinderzimmer. Grenzen setzen und Trotzanfänge im Kleinkindalter“.
- Kinderkrippen-Elterntreff (KiKri) im Kinderhaus Passau-Heining: 5 Gesprächsrunden für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern zu den Themen: Bindung und psychische Gesundheit, Krippeneingewöhnung, Grenzsetzen, Meilensteine der Entwicklung.
- Vortrag auf der Entbindungsstation Passau zum Thema „Schlafen und Wachen, wenn Kinder durch die Nacht reisen“ am 16.4.2012 und 20.11.2012.
- Interview zum Thema „Wie können Kinder besser schlafen?“ mit Frau Höpfl vom Donauboten am 16.4.2012 und anschließendem Pressebericht (siehe Punkt 7).
- Elternkurs „Fit fürs Kind“ in der Schwangerenberatung „Wie kann ich mein Kind in seiner Entwicklung im 1. Lebensjahr gut unterstützen“ am 30.3., 20.7. und 7.12.2012.
- Gesprächsrunde mit Eltern zum Thema „Verliebt in Mama und Papa“ im Krabbelclub St. Elisabeth, Passau am 8.5.2012, am 23.10.2012 auf der Entbindungsstation Passau und am 3.12.2012 im Krabbelclub Grubweg.
- Ansprechpartner für Familien in Vilshofen im FamilienTreff Vilshofen, Donaugasse 6, am 10.7. und 2.10.2012.
- Vorstellung des Projekts „Die wichtigen Jahre 0-3“ und Vortrag zum Thema „Rebellion im Kinderzimmer“ beim Treffen der niederbayrischen KoKis am 9.10.2012.
- Vortrag im Elterncafe des Kindergartens St. Elisabeth, Spitalhofstraße zum Thema „Wie erreiche ich, dass mein Kind auf mich hört?“ am 22.11.2012.

#### 4. FALLSUPERVISION, FORT- UND WEITERBILDUNGEN

---

Die Mitarbeiter des Projekts besprachen monatlich Fälle miteinander, nahmen an Supervisionen teil und luden „Schreibaby“-Berater aus den angrenzenden Landkreisen zu vierteljährlichen Intervisionssitzungen ein. Außerdem bildeten sie sich im vergangenen Jahr zu verschiedenen Themen der frühkindlichen Entwicklung fort.

Folgende Fortbildungs- und Supervisionsveranstaltungen wurden wahrgenommen:

- Fallbesprechungen/Intervisionssitzungen mit „Schreibaby“-Beratern aus anderen Einrichtungen und Regionen (EB´s Passau, Altötting, Deggendorf und Freyung, Frühförderstelle Passau und Regen, SPZ Passau) am 13.3., 26.6., 25.9. und 11.12.2012.
- Arbeitsstelle Frühförderung München: Entwicklungspsychologische Beratung bei Familien mit Migrationshintergrund am 27.7.2012.
- Arbeitsstelle Frühförderung München: Entwicklungspsychologische Beratung: Kinderschutz und Frühförderung am 14.12.2012
- Interne Fortbildung in der Frühförderstelle Passau zum Thema „Das kindliche Spiel“ am 21.11.2012.
- Interne Fortbildung zum Thema „Frühgeborene Kinder“ am 5.12.2012.
- Qualifizierungsmaßnahme am 11./12.12.2012 im Caritasverband Passau zum Thema „Moderation: Besprechungen effektiv und effizient führen“.
- STEEP-Fortbildungs- und Supervisionstag am 13.12.2012 in München zum Thema „Bindung“.
- Monatliche interne Fallbesprechungen und Intervisionen.

## 5. FAMILIEN- UND KINDBEZOGENE STATISTIK 2012

---

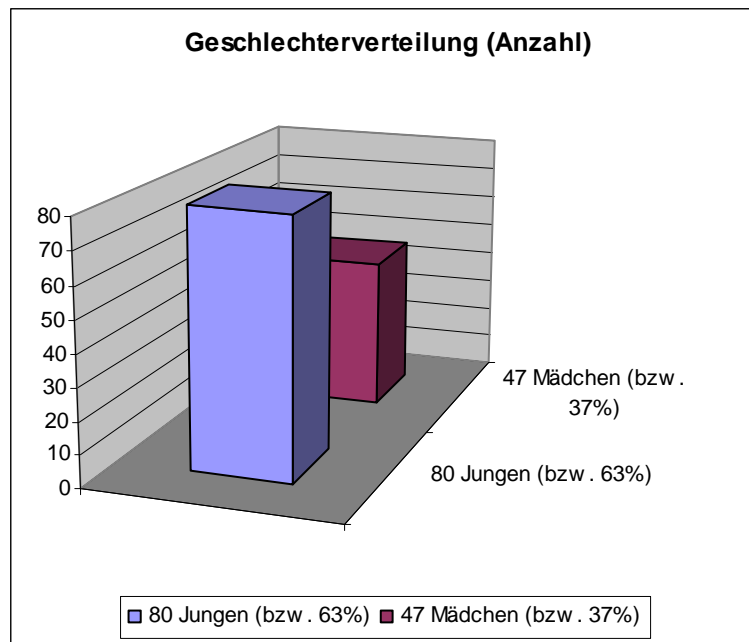
### 5.1. ANZAHL BETREUTER KINDER

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 wurden 127 Kinder betreut. Im Vorjahr wurden 106 Kinder betreut. Damit erhöhte sich die Anzahl der betreuten Kinder.

Aus dem Vorjahr wurden 32 Fälle übernommen. 95 Beratungsfälle wurden neu angenommen. Dabei handelte es sich mit Ausnahme von 13 Wiederanmeldungen um erstmalige Meldungen. Es wurden 16 Migrantenkinder betreut.

### 5.2. GESCHLECHTSVERTEILUNG

Es wurden 80 Jungen und 47 Mädchen betreut.

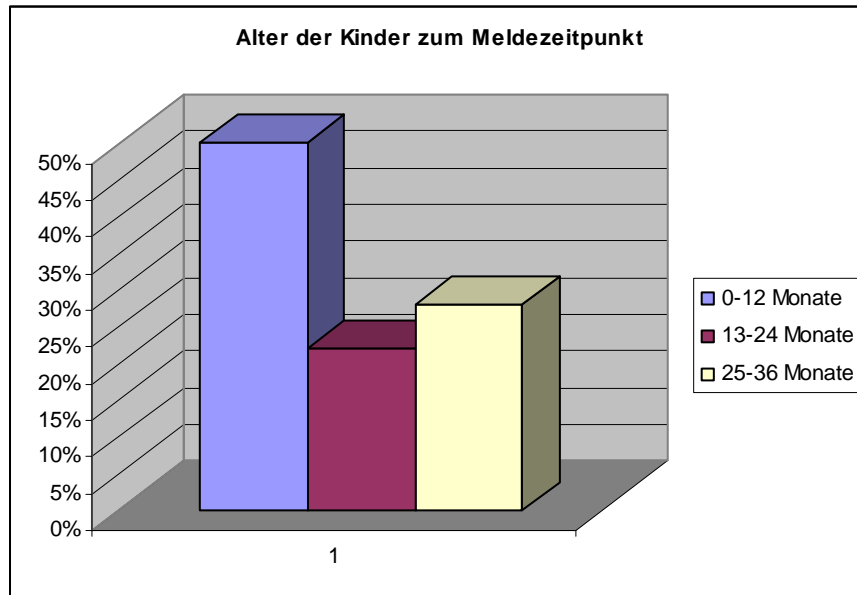


### 5.3. ALTER DER KINDER ZUM MELDEZEITPUNKT

ALTER DER KINDER IN MONATEN	ANZAHL	PROZENT
Schwangerschaft	2	2 %
0-3 Monate	22	17 %
4-6 Monate	20	16 %
7-9 Monate	9	7 %
10-12 Monate	10	8 %
13-18 Monate	14	11 %
19-24 Monate	14	11 %
25-30 Monate	26	20 %
31-36 Monate	10	8 %

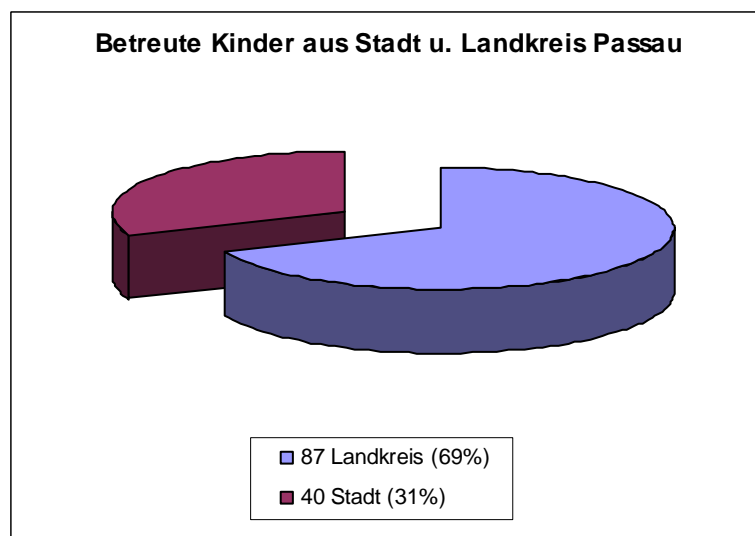


Die Hälfte der Kinder war bei der Erstanmeldung ein Jahr und jünger alt, etwa ein Viertel der Kinder, nämlich 22 Prozent, waren bei der Anmeldung im zweiten Lebensjahr (13-24 Monate) und 28 Prozent im dritten Lebensjahr (25-36 Monate).



#### 5.4. WOHNORT: STADT ODER LANDKREIS PASSAU

Von den 127 betreuten Kindern stammen 87 aus dem Landkreis, also 69 Prozent und 40 aus der Stadt Passau, das sind 31 Prozent. Gut zwei Drittel der Kinder kommt aus dem Landkreis und ein Drittel aus der Stadt Passau.



## 5.5. ANREGUNG ZUR ANMELDUNG

Der Hinweis auf das Projekt „Die wichtigen Jahre 0-3“ erfolgte durch folgende Berufsgruppen, Einrichtungen und Stellen:

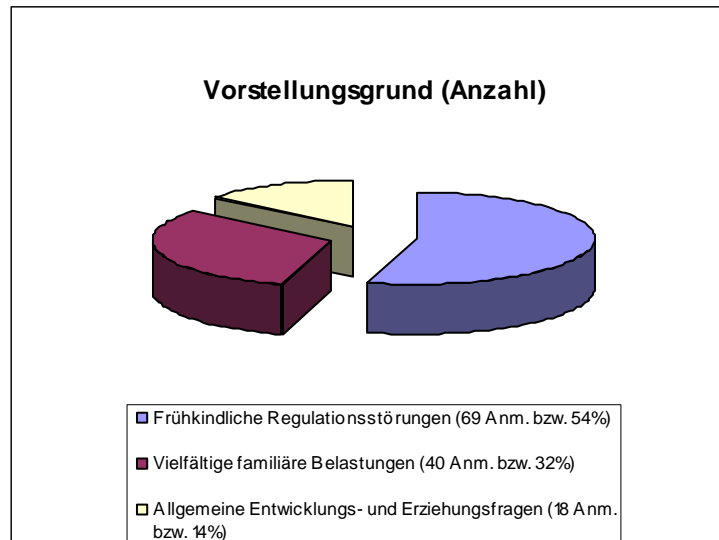
STELLEN	ANZAHL	PROZENT
Eigeninitiative, Bekannte, Medien (Flyer, Vortrag, ...)	31	24 %
Kindertagesstätten/Krippen	18	14 %
Jugendämter	18	14 %
Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi)	14	11 %
Kinderärzte	15	12 %
Schwangerenberatungsstellen	12	9 %
Hebammen	7	6 %
Sozialpädagogische Familienhilfe	4	3 %
Frühförderstelle	4	3 %
Stillberaterin	1	1 %
Kinderschutzbund	1	1 %
Schreibbaby-Beratungsstelle München	1	1 %
Caritasverband	1	1 %

## 5.6. VORSTELLUNGSGRÜNDE

Eltern nehmen zum Projekt 0-3 Kontakt auf,

1. weil bei ihrem Kind eine frühkindliche Regulationsstörung besteht;
2. weil sie aufgrund vielfältiger familiärer Belastungen und geringer Ressourcen Unterstützung im Umgang mit ihrem kleinen Kind suchen. Bei diesen Eltern liegen mehr als zwei der folgenden Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung vor: Unerwünschte Schwangerschaft, allein erziehend, finanzielle Notlage, Alter der Mutter unter 21 Jahren, psychische oder Sucht-Erkrankung eines Elternteils, schwere Partnerschaftskonflikte, eigene Vernachlässigungs- oder Misshandlungserfahrung eines Elternteils und soziale Isolation;
3. weil die Eltern allgemeine Fragen zur Erziehung und Entwicklung ihres Kindes haben, wie z. B. ob ein bestimmtes Verhalten des Kindes normal oder die Entwicklung altersgerecht oder die Erziehungsmaßnahme Erfolg versprechend ist.

Frühkindliche Regulationsstörungen und Verhaltensprobleme lagen bei 69 Kindern vor (54%), vielfältige familiäre Belastungen bei 40 Kindern (32%), und bei 18 Kindern (14%) meldeten sich die Eltern aufgrund allgemeiner Entwicklungs- und Erziehungsfragen.



Folgende frühkindliche Regulationsstörungen lagen vor:

FRÜHKINDLICHE REGULATIONSPROBLEME (MEHR ALS EINE ANGABE MÖGLICH)	ANZAHL DER NENNUNGEN BEI 69 BERATUNGSFÄLLEN	PROZENT
Exzessives Schreien	9	13 %
Ein- und Durchschlafstörung	37	54 %
Anklammern/Ängste	4	6 %
Fütterproblem/Esstörung	9	13 %
Trotz/Aggression/Opposition	23	33 %
Unruhe/Spielunlust	4	6 %

## 5.7. ANZAHL DURCHGEFÜHRTER TERMINE

Es fanden 385 Kontakte mit den Kindern und ihren Eltern statt. Die Termine dauerten in der Regel ein bis zwei Stunden.

Manche Beratungen erfolgten telefonisch. Die Anzahl der Termine pro Familie im Jahr 2012 lag zwischen einem und 16 Terminen.

Bei 32% der vorgestellten Kinder war nur ein Termin vonnöten, bei drei Viertel der Kinder konnte die Betreuung spätestens nach 3 Terminen beendet werden.

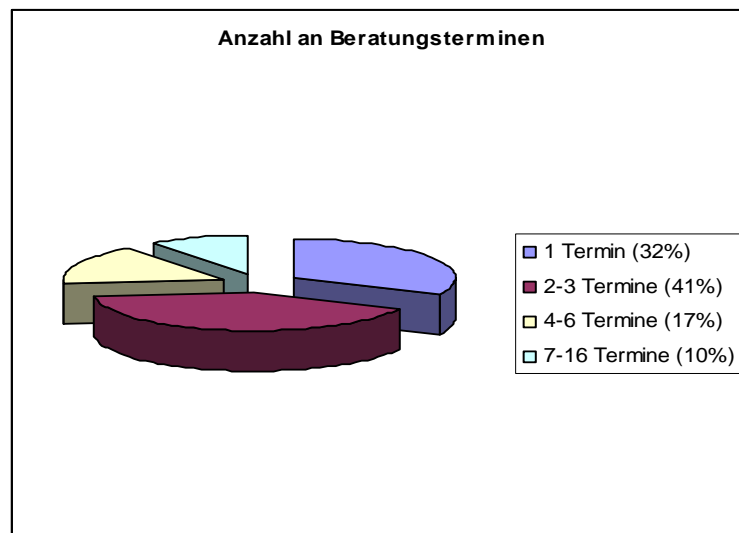
Lag bei einem Kind eine frühkindliche Regulationsstörung bzw. ein Verhaltensproblem vor, waren durchschnittlich 2 Termine pro Fall vonnöten, um eine Besserung zu erreichen.

Allgemeine Entwicklungs- und Erziehungsfragen der Eltern ließen sich ebenfalls im Mittel im Rahmen von zwei Terminen beantworten.

Bei vielfältigen familiären Belastungen ist eine intensivere Betreuung und Begleitung notwendig, so dass hier im vergangenen Jahr im Schnitt fünf Termine pro Familie aufgewendet wurden.

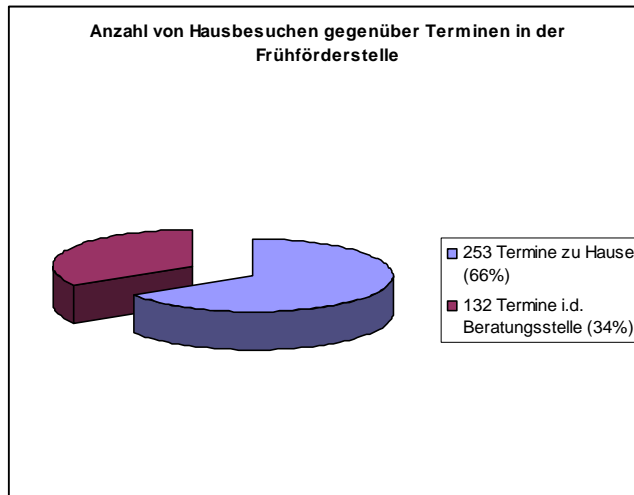
Insgesamt ergab sich folgende Verteilung von Beratungsterminen pro Familie:

ANZAHL AN BERATUNGSTERMINEN PRO FAMILIE 2012	HÄUFIGKEIT	PROZENT
1 Termin	41	32 %
2-3 Termine	52	41 %
4-6 Termine	22	17 %
7-10 Termine	9	7 %
13 Termine	2	2 %
16 Termine	1	1 %



#### 5.8. ANZAHL VON HAUSBESUCHEN GEGENÜBER TERMINEN IN DER FRÜHFÖRDERSTELLE

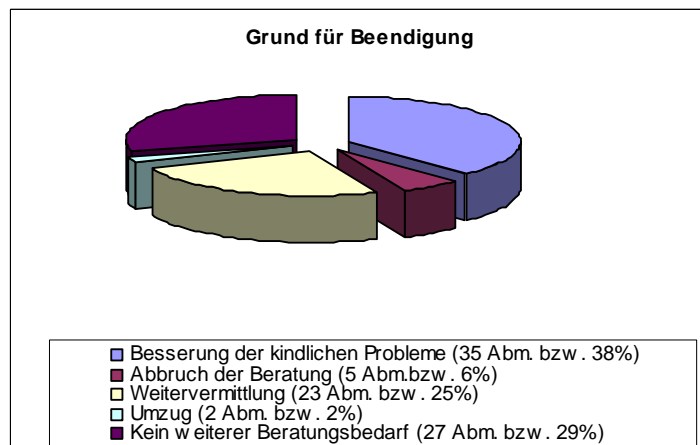
Von den 385 durchgeführten Terminen fanden 253 als Hausbesuche (66%) und 132 (34%) in der Frühförderstelle statt.



### 5.9. BEENDIGUNG DER BERATUNG

92 Beratungsfälle von den 127 im Jahr 2012 bearbeiteten Fällen wurden abgeschlossen, das sind 72%. In 35 Fällen (38%) wurde eine Besserung erreicht. Bei 27 Familien (29%) war keine weitere Beratung mehr nötig.

In 5 Fällen (5%) brachen die Eltern die Beratung ab. In 23 Fällen (25%) wurden die Kinder weitervermittelt und zwar 19 Kinder an die Interdisziplinäre Frühförderstelle, je ein Kind ans SPZ, den Kindergarten und an eine Logopädie-Praxis sowie ein Elternteil an einen Erwachsenen-Psychotherapeuten. Bei zwei Familien endete die Beratung, weil sie umzogen.



### 5.10. FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

Gespräche, Telefonate und Absprachen bezogen auf ein Kind und seine Familie fanden mit folgenden Stellen statt: Kinderärzte, Schwangerenberatungsstellen, Jugendämter, Frühförderstelle, Kinderklinik/SPZ, Hebammen, Kinderschutzbund, Netzwerk Frühe Kindheit (KoKi), sozialpädagogische Familienhilfen (SPFH) und Kindertagesstätten.

In den Familien mit vielfältigen Belastungen waren immer auch andere Stellen wie KoKi, SPFH, Jugendamt oder Haushaltshilfen tätig. Der Projektmitarbeiter konzentrierte sich in diesen Familien auf die Interaktionsberatung und versuchte die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken.

## 6. ZUSAMMENFASSUNG

---

Das Projekt des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau „Die wichtigen Jahre 0-3, Präventive, beraterische Hilfen für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern in Landkreis und Stadt Passau“ besteht nun seit fünf Jahren. Der Start war am 1. April 2008. Finanziert wird das Projekt von Landkreis und Stadt Passau, sowie vom Caritasverband für die Diözese Passau e. V. Als Fachkräfte sind zwei Diplom-Psychologen und eine Erzieherin mit zusammen 30,1 Wochen-Stunden tätig.

Vorrangiges Anliegen des Projekts ist es, Eltern beim Beziehungsaufbau zu ihrem kleinen Kind zu unterstützen, denn eine positive Beziehungserfahrung des Kindes in den ersten Lebensjahren ist Grundlage für die Entfaltung seiner motorischen, geistigen, sozialen und emotionalen Potenziale im weiteren Lebensverlauf.

Dazu vernetzen sich die Mitarbeiter mit den anderen örtlichen Akteuren im Bereich Frühe Hilfen und geben ihr Fachwissen an Eltern und Erzieherinnen weiter.

Vor allem aber können sich die Eltern um Hilfe für sich und ihr Kind an die Mitarbeiter des Projekts wenden. Ein Viertel der Eltern meldete sich im vergangenen Jahr von sich aus, weil sie durch Mundpropaganda von diesem Angebot erfuhr. Ansonsten werden die Eltern von Kinderärzten und Hebammen, Kinderkrippen, Schwangerenberatungsstellen und Jugendämtern aufs Projekt hingewiesen. Noch nie in den vergangenen 5 Jahren wurden so viele Familien mit kleinen Kindern betreut wie 2012, nämlich 127. Die Hälfte der Kinder war dabei bei Betreuungsbeginn ein Jahr und jünger alt. 69 Eltern, das sind 54% suchten Hilfe, weil ihr Kind schlecht schlief, extrem trotzte oder aggressiv war, unstillbar schrie und/oder schlecht aß. 40 Eltern (32%) erbaten Beratung, weil sie aufgrund vielfältiger familiärer Belastungen und geringer eigener Ressourcen in ihren Beziehungs- und Erziehungskompetenzen gestärkt werden wollten.

18 Eltern (14%) hatten allgemeine Fragen zur kindlichen Entwicklung und Erziehung und nahmen aus diesem Grund Beratung in Anspruch.

Zwei Drittel der Beratungstermine der Mitarbeiter fanden zuhause in der Familie statt.

Bei 67% der betreuten Familien konnte 2012 die Beratung erfolgreich beendet werden, da kein weiterer Beratungsbedarf mehr bestand, bzw. die kindlichen Probleme sich gebessert hatten.

Ein Viertel der Kinder wurde weitervermittelt, vornehmlich an die Interdisziplinäre Frühförderung.

Insgesamt erhöhte sich in den vergangenen fünf Jahren seit Projektbeginn die Zahl der betreuten Familien kontinuierlich, nämlich:

- 44 Familien im Jahr 2008
- 92 Familien im Jahr 2009
- 107 Familien im Jahr 2010
- 106 Familien im Jahr 2011
- 127 Familien im Jahr 2012

Das heißt, das Angebot ist immer mehr Familien bekannt und wird von diesen genutzt.

## 7. PRESSEBERICHT

---

Am 8. Mai 2012 erschien im Donauboten der Artikel „Schlaf, Kindlein schlaf“.